

Pionier – Kurier

PIONIER Tauchservice feiert fünfjähriges Bestehen

Heiligkreuz. Was macht eine Tauchschule in Heiligkreuz? Diese Frage stellt sich für Taucher im Chiemgau und weit darüber hinaus längst nicht mehr – hier gibt es nämlich alles zum Thema Tauchen und Schnorcheln, und viele nette Leute

Die Idee eine Tauchschule „aufzumachen“ entstand im November '93. Für Philipp und Fritz begann, nach den „wilden Jahren“ an Auslandsbasen im sonnigen Süden, jetzt ein „steter“ Lebensabschnitt. Um den Kontakt zur mittlerweile lieb gewonnenen Tauchszene nicht zu verlieren war eine eigene Basis die beste Möglichkeit.

Erste Entscheidungen waren mit Standort und Namen zu treffen. Als Standort wurde schnell die Werkstatt in der Kapser Straße in Heiligkreuz bestimmt, da hier ein geeignetes Gebäude zur Verfügung stand, und sich in der Gegend bereits der Tauchclub BCA (Bavarian Catfish Aquanauts) etabliert hatte. Die Namensfindung gestaltete sich etwas schwieriger, und es bedurfte einiger Stammtischabende um zu einem befriedigenden Ergebnis zu kommen. Letztlich besann man sich dann auf die Anfänge der Taucherei, die ja bei den PIONIER-Tauchern in Brannenburg wurzeln. Oder fände heute jemand „Heiligkreuzer Tauchstudio“, oder gar „-kammerl“ besser? Ein Gewerbe wurde zum 1. Januar 1994 unter dem Namen PIONIER Tauchservice angemeldet, und im April begann mit großer Unterstützung vom BCA der Umbau einer Werkstatt in eine richtige Tauchschule. Rechtzeitig zum ersten Tauchkurs im Juni war alles fertig. Die noch fehlende Ausrüstung wurde kurzfristig beim BCA organisiert und los ging's. Daß da noch nicht alles so gut organisiert war wie es sollte, daran werden sich die Teilnehmer des ersten Kurses sicherlich noch erinnern. Aber es hat allen Spaß gemacht, und auch aus diesen Anfängern wurden mittlerweile gute Taucher.

Im August wurde die Basis dann unter Beisein von Gästen aus ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland eingeweiht. Unter dem Motto „Tiefenrausch“ – die Bar bereitete hierzu beste Bedingungen – hatte jung wie alt großen Spaß, was auch darüber hinwegtröstete, daß die bis dahin spärlichen und hart erarbeiteten Einnahmen wieder aufgezehrt waren ...



Bewegender Augenblick und freudige Überraschung zugleich – Übergabe der PIONIER-Flagge durch die BCA- Fahnenjunker in einer feierlichen Zeremonie

Im Herbst wurde die erste Reise zum Roten Meer nach Hurghada organisiert, was damals schon noch etwas Aufregung bereitete, ob auch alles klappt. Immerhin waren 25 Gäste zufriedenzustellen.

Aber wie auch auf allen weiteren Reisen ging, bis auf ein paar Kleinigkeiten, alles klar und es war ein tolles Erlebnis.

Bereits nach einem Jahr stellte sich heraus, daß dies alles als Nebenjob zu zweit unmöglich zu schaffen war, und so suchte man nach dem 3. Pionier. Es war schnell klar, daß der Mane am besten geeignet wäre – nur wie sollte man ihn überzeugen, sich noch mehr Arbeit aufzuhalsen? Es war dann einfacher als gedacht, da die Tätigkeit ja auch viel zum „Gschaftln“ mit sich bringt. Und ab da klappte es auch mit Buchhaltung und Organisation ... Man wagte sich dann auch an größere Projekte heran:

So wurden feste Termine für Tauchkurse und Sonderbrevets eingeführt, neue Lieferanten, wie AQUALUNG, CRESSI, TUSA, CAMARO ... für Top-Equipment gewonnen, feste Öffnungszeiten und die Schnäppchentage eingeführt ... Reisen führten bis nach Kuba, Kenia und auf die Seychellen. Aber auch die erlebnisreichen Tauchtörns auf der SCEDRO, der Familienurlaub auf Mallorca und andere kleinere Ausflüge sollen hier nicht vergessen werden.

Und das schönste an all den Aktivitäten ist, daß man sie mit so vielen netten und interessanten Leuten erleben kann. Das ist es auch was PIONIER Tauchservice ausmacht – nämlich seine besonderen Kunden und Freunde ...

An dieser Stelle also ein herzliches Dankeschön an all diejenigen, die so tatkräftig zum Erfolg von PIONIER beigetragen haben. Das soll dann auch genug Grund zum Feiern sein. Daher findet natürlich auch im Jubiläumsjahr ein Taucher-Sommerfest statt, und es gibt diesmal sogar Freibier für alle ...

Physik im Tauchtheorieunterricht ist meist gefürchtet und schnell vergessen

Zwei Lehrer auf der Suche nach Sinn und Unsinn der Tauchphysik im Theorieunterricht. Drei Monate nach der erfolgreichen BRONZE-Theorieprüfung wurden neun Taucher zu verschiedenen unmittelbar zuvor erlebten Tauchsituationen befragt.

Die Fragen bezogen sich zwar auf tauchphysikalische Zusammenhänge, aber es wurde nicht explizit danach gefragt. Es sollte herausgefunden werden, ob bei den Antworten die Physik qualitativ oder quantitativ eine Rolle spielt, und ob sie sachlich richtig dargestellt werden kann.

Die Ergebnisse konnten in vier Typen eingeteilt werden:

1. Erklärung und Physik sind richtig

Der Mustertauchschüler beschrieb Handlungen richtig und verwendete dabei die Physik zutreffend. Es handelte sich um einen Physikstudenten.

2. Erklärung und Physik treffen nicht zu

L: „Wie lange kann man mit so einer Flasche tauchen?“

S: „... wenn ich so bei 15, 20 m bin, mit der 10-l-Flasche, habe ich ungefähr 20 Minuten.“

L: „... und Du sagtest eben das ist von der Tiefe abhängig. Warum das denn?“

S: „Ja um so tiefer ich bin, um so mehr drückt der Körper ja auch zusammen; ob das die Lunge ist und so weiter; also paßt nachher auch weniger rein.“

L: „... kann man auf 10 m Tiefe länger oder kürzer als auf 20 m tauchen ...?“

S: „Im Grunde meine ich im tieferen brauchst Du weniger Luft.“

Diese Vermutung kann natürlich ohne Partner, der hierzu eine andere Meinung vertritt ganz schön ins Auge gehen.

3. Falsche theoretische Erklärung führt zu einer richtigen Folgerung

L: „In 20 m Tiefe, verbraucht man da mehr Luft als hier an der Oberfläche?“

S: „Ich glaub' das ist von Typ zu Typ verschieden. Wenn jetzt jemand wie ich noch nicht so oft getaucht ist und geh' dann ziemlich tief runter, dann bin ich irgendwo aufgeregt und atme vielleicht hektischer ...“

Das ist wohl richtig, wie sieht's jedoch aus wenn man nicht aufgeregt ist?

4. Richtiges Gesetz, aber falsche oder keine Anwendung

Auf die Frage, ob man sich den Druckausgleich ersparen könne, wenn man einen Ohrenstöpsel verwendet:

S: „Nee, dann kannst Du doch keinen Druckausgleich machen.“

L: „Brauchst Du doch nicht. Du hast doch von außen ...“

S: „Dann platzt der Kopf irgendwann. Also würde wahrscheinlich.“

L: „Warum sollte er platzen?“

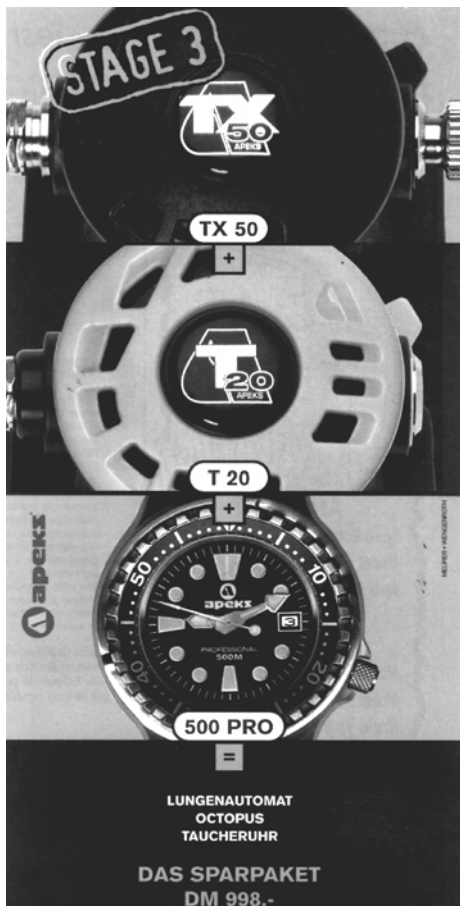
S: „Ja weil der Druck so groß wird.“

L: „Von innen oder von außen?“

S: „Nee, von innen. Und einwirkend auch von außen.“

Dies scheint etwas verwirrend, aber auf die Frage nach dem Gesetz von Boyle-Mariotte kam die korrekte Antwort!

Obwohl dieser kleine Test zum Teil eher belustigend erscheint, stellt sich doch die ernste Frage, ob man an der Tauchtheorie nicht etwas ändern könnte oder sogar sollte, hin zu mehr Praxisbezug.



Technisub ABC-Set

MAGICA Flossen
IDEA Maske
FLEXUS Schnorchel
Schnorcheltasche **DM 149,-**

Cressi-Sub Flossen

MASTERFROG **DM 179,-**
SPACEFROG **DM 159,-**
FREEFROG **DM 89,-**

Camaro Anzüge

CAMARO SAP **DM 699,-**

Wenoka Messer

E Z-LOCK **DM 69,-**
TWISTER **DM 89,-**
SQUEEZE **DM 115,-**

Rucksäcke / Taschen

PIONIER Tasche **DM 75,-**
CAMARO ECO-BAG **DM 75,-**
CAMARO MULTI-BAG **DM 135,-**

Apeks Atemregler

TX100
inklusive Octopus T 20 **DM 899,-**



Spiro Atemregler

COUSTEAU D ARCTIC
inklusive Octopus XLC **DM 715,00**

Pionier – Kurier

Die Tauchzeitung für den Chiemgau und weit darüber hinaus.
Erscheint in zwangloser Folge viermal jährlich.

Herausgeber und Copyright:

PIONIER Tauchservice GbR
Kasper Straße 2
83308 Trostberg / Heiligkreuz

Redaktion:

Fritz, Mane, Philipp
Telefon: 08621 / 64111 Fax: 08621 / 64112
eMail: pionier-tauchs-service@t-online.de